

| WB: 62,9% | gültige Stimmen: 6.812 | | |
|--------------|------------------------|-------------|-----------|
| Partei | Stimmen | % | M |
| ÖVP | 3.962 | 58,2 | 23 |
| GR-Wahl 2010 | 4.479 | 58,6 | 23 |
| SPÖ | 1.180 | 17,3 | 6 |
| GR-Wahl 2010 | 1.801 | 23,6 | 9 |
| FPÖ | 1.176 | 17,3 | 6 |
| GR-Wahl 2010 | 934 | 12,2 | 4 |
| GRÜNE | 494 | 7,3 | 2 |
| GR-Wahl 2010 | 385 | 5,0 | 1 |

Sprengel 1 (Kindergarten Brunthalgasse): ÖVP 239, SPÖ 68, FPÖ 94, GRÜNE 43.

Sprengel 2 (Kindergarten Brunthalgasse): ÖVP 231, SPÖ 62, FPÖ 90, GRÜNE 35.

Sprengel 3 (VS Koliskoplatz): ÖVP 206, SPÖ 72, FPÖ 87, GRÜNE 54.

Sprengel 4 (Hauptschule): ÖVP 249, SPÖ 91, FPÖ 79, GRÜNE 43.

Sprengel 5 (Rathaus): ÖVP 155, SPÖ 25, FPÖ 48, GRÜNE 17.

Sprengel 6 (VS Koliskoplatz): ÖVP 282, SPÖ 55, FPÖ 64, GRÜNE 53.

Sprengel 7 (VS Kirchenplatz): ÖVP 191, SPÖ 54, FPÖ 64, GRÜNE 23.

Sprengel 8 (Kindergarten Pröllplatz): ÖVP 147, SPÖ 58, FPÖ 71, GRÜNE 11.

Sprengel 9 (Kindergarten Pröllplatz): ÖVP 110, SPÖ 90, FPÖ 58, GRÜNE 23.

Sprengel 10 (Altenmarkt/Thale): ÖVP 55, SPÖ 17, FPÖ 27, GRÜNE 1.

Sprengel 11 (Aspersdorf): ÖVP 181, SPÖ 28, FPÖ 55, GRÜNE 19.

Sprengel 12 (Breitenwaida): ÖVP 292, SPÖ 102, FPÖ 66, GRÜNE 30.

Sprengel 13 (Dietersdorf): ÖVP 107, SPÖ 26, FPÖ 10, GRÜNE 0.

Sprengel 14 (Eggendorf/Thale): ÖVP 37, SPÖ 31, FPÖ 18, GRÜNE 6.

Sprengel 15 (Enzersdorf/Thale): ÖVP 95, SPÖ 27, FPÖ 24, GRÜNE 3.

Sprengel 16 (Gross): ÖVP 53, SPÖ 9, FPÖ 8, GRÜNE 3.

Sprengel 17 (Kleedorf): ÖVP 52, SPÖ 6, FPÖ 4, GRÜNE 5.

Sprengel 18 (Kleinkadolz): ÖVP 52, SPÖ 19, FPÖ 12, GRÜNE 2.

Sprengel 19 (Kleinstelzendorf): ÖVP 51, SPÖ 5, FPÖ 10, GRÜNE 3.

Sprengel 20 (Kleinstetteldorf): ÖVP 71, SPÖ 9, FPÖ 14, GRÜNE 3.

Sprengel 21 (Magersdorf): ÖVP 198, SPÖ 49, FPÖ 31, GRÜNE 22.

Sprengel 22 (Mariathal): ÖVP 43, SPÖ 21, FPÖ 10, GRÜNE 5.

Sprengel 23 (Oberfellabrunn): ÖVP 160, SPÖ 15, FPÖ 22, GRÜNE 15.

Sprengel 24 (Puch): ÖVP 68, SPÖ 16, FPÖ 10, GRÜNE 3.

Sprengel 25 (Raschala): ÖVP 108, SPÖ 56, FPÖ 23, GRÜNE 14.

Sprengel 26 (Sonnberg): ÖVP 144, SPÖ 75, FPÖ 44, GRÜNE 19.

Sprengel 27 (Suttenbrunn): ÖVP 82, SPÖ 27, FPÖ 23, GRÜNE 2.

Sprengel 28 (Weyerburg): ÖVP 54, SPÖ 8, FPÖ 17, GRÜNE 5.

Sprengel 29 (Wieselsfeld): ÖVP 37, SPÖ 10, FPÖ 15, GRÜNE 2.

Sprengel 30 (Wolfsbrunn): ÖVP 34, SPÖ 1, FPÖ 13, GRÜNE 1.

Sprengel 31 (KH): ÖVP 140, SPÖ 40, FPÖ 65, GRÜNE 29.

Sprengel 32 (Pflegeheim): ÖVP 38, SPÖ 8, FPÖ 0, GRÜNE 0.



Die Freiheitlichen rund um Christian Lausch dürfen sich als Wahlsieger fühlen – besonders auch in Hollabrunn, wo zwei Mandate gewonnen wurden. Dass auf die SPÖ nur eine Handvoll Stimmen fehlten, ärgerte Stadtrat Wolfgang Scharinger aber doch.

Foto: Sandra Frank

Ein Sieg mit Haken

FPÖ schaumgebremst | Dass die ÖVP nichts verloren hat und sie knapp den zweiten Platz verpasst haben, ärgert die Freiheitlichen.

Von C. Reiterer und S. Frank

HOLLABRUNN | „Hamma uns das nicht anders ausgemacht?“, fragte der neue FPÖ-Kandidat Sascha Bauer in Anbetracht der Tatsache, dass die freiheitlichen Zugewinne auf Kosten der SPÖ gingen. „Die Wahl ist halt kein Wunschkonzert“, belehrte ihn sein erfahrener Bezirksobmann Christian Lausch.

Vom Ziel, an der absoluten ÖVP-Mehrheit zu kratzen, war die Opposition jedenfalls wieder meilenweit entfernt. Und Stadtrat Wolfgang Scharinger konnte sich trotz des Top-Resultats nicht so richtig freuen. „Wir sind nur vier Stimmen hinter der SPÖ, das ärgert mich“, trauerte er einem zusätzlichen Stadtratsposten nach, den sie als zweitstärkste Kraft in der Stadt für sich beansprucht hätten.

Den Zuwachs von zwei Man-

daten hatte der Stadtparteichef erwartet, aber: „Ich habe mir gedacht, dass wir von einer anderen Seite beglückt werden.“ Dass die Bernreiter-ÖVP ihre 23 Mandate halten konnte, betrübt die Freiheitlichen. „Es ist natürlich bitter, dass wir nicht am großen Baum kratzen konnten. Aber das lag eindeutig an der schwachen SPÖ.“

Zum Einzug der Grünen in den Gemeinderat meinte Scharinger: „In einer Stadt wie Hollabrunn ist eben Potenzial für die Grünen da.“

Jakob Raffel (SP) schon wieder kämpferisch

Bei der SPÖ hat indes das Wundenlecken begonnen. „Aus meiner Sicht ist das Ergebnis unerklärbar. Wir müssen analysieren und hinterfragen, was die Ursachen waren“, sagt Stadtrat

Jakob Raffel, der sich am Sonntagabend schon wieder kämpferisch gab. „Morgen ist der erste Tag nach der Wahl. Es ist eine neue Herausforderung.“ Auch in seinem Heimatort Sonnberg musste Raffel schmerzliche Verluste hinnehmen. Dabei sei er immer noch überzeugt, sich gerade hier für die Anliegen und Interessen der Bevölkerung eingesetzt zu haben. „Wenn man eigene oder falsche Projekte verfolgt, dann ist es klar. Aber das war nicht der Fall.“

Er wolle sich nun „erste Reihe fußfrei“ anschauen, was die ÖVP aus den anstehenden Projekten macht. „Das Ergebnis ist ein klarer Wahlauftrag. Ich gratuliere dem Bürgermeister und auch Wolfgang Scharinger. Jetzt sollen sie in die Hände spucken und schauen, dass sie etwas weiterbringen. Wir werden gerne dabei sein.“